Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

der unkchfrawen vater all wan
do die unkchfraw geparn ward do
nam sey der vater auff die schas
Vnd legt ir drey finger auff ir
haupt Vnd swner drey ayd in
haydnischer ee das er sey mym
tchamem man wolt chio gebem
Er gewinn im sey dann mit herte
slegen an do was sand oswald
gar laid vnd west nicht wie er
im tuen scholt do sprach d' altman
Dw hast ám wol vedunden raben
auff deinem hoff wol zweliff-
iar ergegen der erwreifft dir
die unkchfrawe fierbar danach
hiess im sand oswald den raben
premgen do wolt er nicht zue
im fliegen do was dem kunigk
aber laid do sprach ab' der
altman gelab dich woll got der
schickt m schier fier Vnd als
pald flag der rab fier den
alten mann auff den tisch vnd
sprach zue im das er seinem
herren got wolchonien wer
do sprach sand Oswald nun-
hab ich dich zweliff iar gehabt
das ich dich nye als mensch-
leich hört redenn do mit ver-
swant der altman do schreib
der lieb herr sand oswald die
zweliff stukch des heligen ge
laubens an ám prieff Vnd net
den prieff dem vogel vndter
sein gefyder Vnd ám guldeins
Vngerlem dar zue Vnd entpfa
lich im das er das d' unkchch
frawen precht des kunigks
tachter Vnd entpfalich auch
dem raben das er d' ungen
kunigin sagt das er sey lieb'
chiet dann tcham unkchfrawe
oder tchamen menschen auff
erdreich do mit nam d' rab
vrlaub do entpfalich sand os
wald den raben vnserem hren
do swang sich der rab als
pald auff Vnd flag vber des
kunigks tisch vnd naygt im
vnd der ungen kunigin Vnd
sprach zue dem kunigk herr
gebt mir vrlaub mit ewren